

## Der „CTS Berlin“ – damit Verstehen und Erfahren zusammenwachsen können

Ludger Ägidius Schulte OFMCap

Im neuen Kursprogramm unseres Exerzitienhauses in Birkenwerder finden sich mehrmals Schweigeseminare des „CTS Berlin“. Was verbirgt sich hinter diesem Namen? Pater Ludger erklärt es uns aus erster Hand.

Abgehobenes Denken wie auch unerleuchteter Erfahrungshunger führen nicht in die geistliche Fruchtbarkeit. Es wird Zeit, die Theologie wieder mit den Erfahrungsräumen des geistlichen Lebens zu verbinden, die spirituelle Einübung und Praxis wieder mit der theologischen Reflexion über den Glauben.

Und der Erfahrungshunger ist groß. Das gilt in nicht geringem Maß auch für die vielen spirituellen Suchbewegungen in einer Metropole wie Berlin. Wer findet erfahrend und nachspürend, zugleich aber auch nachdenklich darüber ins Gespräch? Wo ist ein Ort dafür?

Der 2021 errichtete „CTS Berlin“, der CAMPUS FÜR THEOLOGIE UND SPIRITUALITÄT BERLIN IN TRÄGERSCHAFT VON ORDEN UND GEISTLICHEN GEMEINSCHAFTEN (siehe: [www.cts-berlin.org](http://www.cts-berlin.org)), will hier Brücken schlagen. Nicht nur in Berlin. Es ist unsere Überzeugung: Die großen spirituellen Traditionen der Orden des östlichen wie des westlichen Mönchtums, der franziskanischen, dominikanischen oder karmelitanischen Gemeinschaften wie der ignatianische Weg, um nur einige markante Formen zu nennen, haben über Jahrhunderte hin das Leben vieler Menschen geformt, das Denken durch die Zeitläufe hindurch inspiriert. Und sie können es auch heute! Die spirituellen

Quellen am Fließen zu halten – erfahrend und verstehend –, ist ein zentrales Ziel des neuen Campus in Berlin.

Die großen Herausforderungen der Gegenwart, der noch kaum geahnte vor uns liegende Transformationsprozess unserer Gesellschaft und unserer Welt, verlangen nach erfahrungsgesättigter und denkerisch verantworteter Suche. Die ganze Person ist bei diesem „Bildungsprozess“ eingefordert. Tiefe Verwurzelung und Wegbereitschaft sind im christlichen Weg miteinander verschränkt.

Die Programme des CTS Berlin wollen sich in den Transformationsprozess unserer Gegenwart einbringen und im Dialog mit der (post-)säkularen Gestimmtheit und den pluralen Entwürfen einer Metropole mit verschiedensten Gruppen Antworten suchen, wie ein (christlich) spirituelles Leben und damit eng verbunden Verantwortungsübernahme in einer verwundeten Welt gelingen kann. Der Programmbogen ist weit:

Das „**Theologische Studienjahr Berlin**“ nimmt die Pluralität der Hauptstadt, die Suchbewegungen, die politischen Verwerfungen, die kulturellen und die wirtschaftlichen Veränderungen zum Anlass, darüber nachzudenken, wie sich der



P. Dr. Ludger Ägidius Schulte, geb. 1963, Kapuzinerpater, Professor für Dogmatik u. Dogmengeschichte und Rektor der Philosophisch-Theologischen Hochschule Münster, ist Mitbegründer und Vorstand des CTS Berlin.

christliche Glaube inkarnieren und wie er gelebt werden kann. Dabei müssen sich die Glaubenden neu vergewissern, welche Hoffnung die Menschen bewegt.

Unter dem Namen „**Update Theologie**“ versammeln sich Fortbildungsworkshops (je drei Tage) zur Theologie und Spiritualität im (post-)säkularen und urbanen Kontext mit je unterschiedlichen Schwerpunkten. Darüber hinaus bietet der CTS Begegnungen mit thematisch relevanten Orten und Personen in Berlin an.

Einmal jährlich findet am CTS Berlin eine „**Akademische Meisterklasse**“ statt. Dieses forschungsorientierte Seminar eröffnet den Teilnehmer/innen und Interessierten aus der Theologie und angrenzenden Fachbereichen die Möglichkeit, zusammen mit international renommierten Lehrkräften spezifische Aspekte des Themenfelds Spiritualität, Urbanität und Postsäkularität wissenschaftlich zu vertiefen.

Zahlreiche „**Leadership-Kurse**“ bietet der Campus für Führungskräfte an. Diese Kurse dienen der

Profilsicherung der Ordenswerke und darüber hinaus. Die Übernahme von Verantwortung für sich selbst, für andere und für die jeweilige Organisation durch eine vertikale Rückbindung steht dabei im Fokus und entpuppt sich als ein spiritueller Vorgang.

Die „**Meisterklasse Spirituelle Praxis**“ nimmt einen oft überse-

henen Dialogpartner in den Blick: die „ungebundenen spirituellen Suchbewegungen“ der Gegenwart. Yoga, Zen, Atemtechniken, Achtsamkeitsübungen und vieles mehr werden ins Gespräch gebracht mit den christlichen Traditionen. Dabei sind Lern- und Lehrgespräche dem Erfahrungsraum nachgeordnet.

Der CTS Berlin freut sich, mit dem **Exerzitenhaus am Karmelitenkloster in Birkenwerder** einen wei-

teren Brückenpfeiler gefunden zu haben, einen geistlichen Veranstaltungsort zur Einübung, Kontemplation und Stille, damit Verstehen und Erfahren zusammenwachsen können.

Es ist Zeit, Brücken zu schlagen, tief verwurzelt und wegbereit.

